

Inhalt

Johanna Dorer, Brigitte Geiger, Regina Köpl

Politische Kommunikationsforschung aus feministischer Perspektive.

Einleitung 7

Grundlagen und feministische Zugänge

Nancy Fraser

Die Transnationalisierung der Öffentlichkeit.

Legitimität und Effektivität der öffentlichen Meinung

in einer postwestfälischen Welt 18

Regina Köpl

Verschiebungen – Neuvermessungen – (Wieder)Entdeckungen.

Feministische Diskurse zum Verhältnis von Öffentlichkeit/Privatheit

als zentralen Kategorien politischer Kommunikation 35

Elisabeth Klaus

Der Gegensatz von Information ist Desinformation,

der Gegensatz von Unterhaltung ist Langeweile 51

AkteurInnen

Birgit Wolf

Geschlechterdarstellung in den Nachrichten:

Monitoring, Quoten und Befunde 66

Christina Holtz-Bacha

Die Darstellung von Politikerinnen in den

deutschen Medien 79

Sieglinde Katharina Rosenberger

„Herz und Verstand“. Frauenimage im österreichischen

Bundespräsidentchaftswahlkampf 2004 91

Günther Pallaver und Günther Lengauer

Weibliche Repräsentanz und Media Frames.

Politikerinnen in Österreichs Medien 104

<i>Eva Flicker</i>	
Der Diskurs „Frauenbewegung“ in den Medien	124
<i>Wendy Harcourt</i>	
Politische Frauenorganisationen: Neue Kulturen im Cyberspace schaffen	140
<i>Margreth Lünenborg</i>	
Die Aufmacher – Geschlechterverhältnisse im Politikressort	155
<i>Johanna Dorer</i>	
Geschlechterkonstruktion im Prozess der Rezeption politischer Berichterstattung	172
 Politikfelder	
<i>Sabine Lang und Birgit Sauer</i>	
Mediales Indexieren. Die Reduktion von Frauen- auf Familienpolitik im bundesdeutschen Wahlkampf 2002	190
<i>Brigitte Geiger</i>	
Die Herstellung von Öffentlichkeit für Gewalt an Frauen	204
<i>Irmtraud Voglmayr</i>	
No wrinkles, no age? Alter(n)sbilder und -diskurse in den Medien	218
<i>Johanna Schaffer</i>	
Ambivalenzen der Sichtbarkeit: Zum Verhältnis von Sichtbarkeit und politischer Handlungsfähigkeit	233
<i>Hanna Hacker</i>	
First Contact, First Plug-in. Konstruktion und Repräsentation von Begegnungen zwischen Fremden mit Computern	249
<i>Elisabeth Klaus und Susanne Kassel</i>	
Frauenrechte als Kriegslegitimation in den Medien	266
Autorinnen und Autoren	281